

GEMEINDE

RUNDSCHAU

MARKTGEMEINDE
SCHLANDERSCOMUNE DI
SILANDROSEPTEMBER 2016
NR. 6 - 28. JAHRGANG - NR. 266

Mit vereinten Kräften auch in Schlanders möglich

Kein Thema bewegt Schlanders derzeit so sehr wie die Ankündigung, dass Flüchtlinge auch in den Vinschger Hauptort kommen sollen. Den genauen Zeitpunkt für deren Ankunft ist aber nach wie vor unklar, wie bei der Sitzung des Gemeinderats Anfang September zu hören war. Diese hatte ganz im Zeichen der 40 Asylantragsteller gestanden, die im ehemaligen Sitz des Weißen Kreuzes unterkommen sollen. Auch Bürgermeister Dieter Pinggera zeigte sich im Gespräch mit der „Gemeinderundschau“ alles andere als zufrieden mit diesem Standort, doch habe die Gemeinde in dieser Angelegenheit lediglich Beratungsmöglichkeit: „Wir haben ein halbes Dutzend Standorte bewertet und vorgeschlagen, doch wurde von der Landesregierung nur dieser Standort in Betracht gezogen.“ Bereits im April waren die Gemeinden vom Land aufgefordert worden, Standorte zu melden.

Diese mussten aber bestimmte Kriterien erfüllen, wie Pinggera bei der Ratssitzung erklärte: So muss die Unterkunft konkret vorhanden, mit wenigen Anpassungsarbeiten möglichst bezugsfertig und bevorzugt im öffentlichen Besitz sein. Daneben sollten in der Unterkunft mindestens 30 Flüchtlinge Platz finden können. Nach Schlanders kommen sollen insgesamt 40 Flüchtlinge: Zunächst 20 und nachdem an der Immobilie, die im Besitz des Landes ist, Anpassungsarbeiten gemacht wurden,

weitere 20 Asylantragsteller. Insgesamt sei der Bedarf neue Standorte im Land zu aktivieren derzeit sehr groß, betonte Luca Critelli, der Direktor der Landesabteilung für Sozialwesen, bei der Ratssitzung. Bedingt durch die große Anzahl an Flüchtlingen, die derzeit nach Italien kommen, müsse auch Schlanders bis Ende September/Anfang Oktober mit den Asylantragstellern rechnen, wenn auch der genaue Zeitpunkt bis zur Ratssitzung unbekannt war. Bis dahin (2. September) war zudem unklar, wer die Unterkunft führen wird, denn rechtlich gesehen haben nur die Caritas und der Verein Volantarius die Voraussetzungen dafür.

Möglich wäre zudem, eine Sozialgenossenschaft „unter dem Deckmantel“ einer der beiden Organisationen mit der Führung zu betrauen, erläuterte der Bürgermeister. Wie Critelli berichtete, würde die jeweilige Führung pro Person und Tag einen Beitrag von 28 Euro bekommen. Von diesen gehen pro Tag acht Euro an den Asylantragsteller, sofern sich dieser seine Mahlzeiten selbst zubereitet, ansonsten erhält dieser 2,50 Euro.

Gleichzeitig habe man laut Pinggera in den vergangenen Wochen versucht, sich auf die Ankunft der neuen Mitbürger vorzubereiten: So informierten sich die Gemeindeverantwortlichen mehrmals bei den



2 GEMEINDE



Informierten über die Flüchtlinge, die nach Schlanders kommen sollen (v.l.): Luca Critelli, Dieter Pinggera und Gertrud Schwabl

Verantwortlichen und Ehrenamtlichen des „Hauses Ruben“ in Mals. In diesem sind seit vergangenem Herbst Flüchtlinge untergebracht. „Mittlerweile sind die Asylantragsteller in Mals fast zur Normalität geworden“, sagte der Bürgermeis-

ter. Davon konnte den Gemeinderäten bei der Septembersitzung auch die Malser Sozialreferentin Gertrud Schwabl berichten. Pinggera zeigte sich gegenüber der GRS überzeugt, dass dies mit vereinten Kräften auch in Schlanders möglich ist: „Mehr hilft es uns, wenn wir uns um Toleranz und Solidarität bemühen und miteinander versuchen, die humanitäre Herausforderung zu meistern.“ Dagegen sei es nicht hilfreich, „Ängste und Vorurteile zu schüren und damit nur zur Verschlimmerung der Situation beizutragen.“ Deshalb hat die Gemeindeverwaltung auf Initiative der für Integration zuständigen Gemeindereferentin Dunja Tassiello kürzlich auch zu einem Informationsabend geladen: Mit diesem sollten die rund 50 teilnehmenden Vereinsvertreter und Ordnungskräfte für das Thema sensibilisiert und angeregt werden, die Verwaltung bei dieser Herausforderung zu unterstützen. „Noch jeder so kleine Beitrag eines Vereins ist wichtig für die Integration“, betonte der Bürgermeister gegenüber der „Gemeinderundschau“. Auch Critelli hob bei der Ratssitzung die Bedeutung der Vereine und Ehrenamtlichen für eine gelungene Integration hervor: „Die Größe der Unterkunft ist dafür nicht so entscheidend.“

Auch die Ratsmitglieder zeigten sich in ihren Wortmeldungen generell überzeugt, dass man den Asylantragstellern helfen müsste, doch es wurde auch einiges an Kritik geübt. Besonders wurde dabei die Informationspolitik der Gemeinde über die anstehende Flüchtlingsaufnahme beanstandet: Mehrere Räte bemängelten, dass sie nicht aus erster Hand darüber informiert wurden, sondern dies über die Medien erfahren mussten. Gleiches gelte auch für die Information der Bevölkerung über dieses Thema. Dazu entgegnete Bürgermeister Pinggera: „Grundsätzliches müsste inzwischen bekannt sein.“ Auch dürfe es kein falsches Toleranzdenken in der Flüchtlingsthematik geben, forderte Gemeinderat Erhard Alber. Auch ist der geplante Standort laut Gemeindereferentin Dunja Tassiello für 40 Menschen zu klein.

Da sich die Flüchtlinge - wie es Gemeinderat Patrick Gamper auf den Punkt brachte - wohl länger in Schlanders aufhalten werden, diskutierten die Räte auch darüber, welche Vorkehrungen im Zuge der Unterbringung der Asylantragsteller getroffen werden müssten. So wurde vorgeschlagen, Listen für Freiwillige zu erstellen, die sich für Sprachkurse, Freizeitgestaltung

IMPRESSUM

Eigentümer und Herausgeber:

Organisationskomitee Gemeinde-Rundschau,

Leitung: H. Fritz, Schlanders, Hauptstr. 29

Tel. 0473 230 359 - info@hauger-fritz.it

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes:

Dr. Margareth M. Bernard. Mitarbeiter:

Andrea Kuntner (an), Doretta Guerriero (dg),

Gudrun Warger (gu), Lea Theiner (lt),

Dieter Pinggera (dp), Ingeborg Rechenmacher (ir),

Oswald Stricker (os), Raimund Rechenmacher (rr),

Manuel Gruber (mg), Simon Gamper (sg).

Eingetragen im Presseregister des

Landesgerichtes Bozen am 6.7.89,

Nr. 14/89. Erscheint achtmal im Jahr.



Gestaltung & Druck:

Hauger-Fritz, Schlanders-Meran

Konzept: tagraum.it, Meran

N° ROC 101305848448 del 22/04/2004

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:

Donnerstag, 13.10.2016

Redaktionssitzung: Montag, 17.10.2016



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS

COMUNE DI
SILANDRO

usw. zur Verfügung stellen wollen. Dazu brachte auch die Malser Gemeindereferentin ihre Erfahrungen ein: „Wichtig ist es, dass dies in Absprache mit der Führung koordiniert wird.“ Nicht minder wichtig sei auch eine psychologische und psychiatrische Betreuung der traumatisierten Menschen. *mg*

Den Letzten beißen die Hunde

Das Dilemma mit der Postzustellung ist seit einigen Monaten unerträglich. Rechnungen, Einladungen, Tages- und Bezirkszeitungen liegen irgendwann im Postkasten, wenn überhaupt. Dasselbe gilt natürlich auch für die Gemeinderundschau. Dafür bitten wir unsere Leser um Verständnis und Geduld. Wiederholt haben unsere Politiker an oberster Stelle interveniert, bisher allerdings erfolglos. Das Allerletzte was wir tun dürfen, ist die Postboten dafür verantwortlich zu machen oder sie gar auszuschimpfen, denn sie bemühen sich und sind teilweise selbst überfordert mit der Situation. Damit es sich nicht bestätigt: „Den Letzten beißen die Hunde!“ *ir*

FUCHS AG
STEIN - HOLZBÖDEN - FLIESEN

**Auch Samstag
von 9 - 12 Uhr geöffnet**

Schlanders / Vetzan
Tel. 0473 / 741 741
info@fuchs.it - www.fuchs.it



Werte Bürgerinnen und Bürger von Schlanders,

die dramatische Situation des **Flüchtlingsansturms im Mittelmeer** haben wir alle vor Augen. In der letzten Augustwoche sind innerhalb weniger Tage 15.000 Menschen an der italienischen Küste gestrandet. Diese Völkerwanderung hat eine Vielzahl von Ursachen und Hintergründen, an denen die westliche Welt auch nicht ganz unbeteiligt ist. Italien bemüht sich, dieses Chaos zu organisieren und unternimmt große Anstrengungen. Es handelt sich hierbei sicherlich um die derzeit größte internationale Herausforderung für Europa.

Das **Land Südtirol** und **wir Gemeinden** können diesen Flüchtlingsansturm **nicht verhindern**. Es ist ein europäisches und internationales Problem, das drei Kontinente betrifft. Situationen, die man nicht verändern oder verhindern kann, muss man organisieren. In dieser Situation befinden sich das Land Südtirol und wir Gemeinden. Derzeit halten sich verteilt auf **18 Standorte** in Südtirol rund **1.000 Flüchtlinge** auf, u.a. in Bozen, Meran, Brixen, Bruneck, Eppan, Kastelruth, St. Ulrich, Mals i. V., Pfatsch und Vintl, bis auf wenige Ausnahmen alles größere Zentren bzw. sog. **Mittelpunktgemeinden**. Nicht von ungefähr sind Schlanders, Innichen, Auer und Wengen die nächsten Standorte, die feststehen und in den nächsten Wochen aktiviert werden. Zu glauben, der Bezirkshauptort des Vinschgaus könne sich in dieser Situation der Verantwortung entziehen, ist völlig weltfremd. Zu glauben, ich als Bürgermeister hätte die Flüchtlinge gewollt oder es läge in meiner Macht, dies zu verhindern, bedeutet, völlig die Realität zu verkennen.

In dieser nicht einfachen Situation müssen wir zu unserer **Verantwortung** stehen, **Haltung** zeigen und die so oft in den Mund genommenen **Werte** praktizieren: christliche Nächstenliebe, Hilfsbereitschaft, humanitäre Hilfe, Achtung der Menschenrechte und Menschenwürde, moralische Verantwortung und dergleichen. Im vergangenen Herbst kamen allein in Bayern 80.000 Flüchtlinge pro Monat an. Damals waren Gemeinden unserer Größenordnung mit 1.000 und auch mit 2.000 Flüchtlingen konfrontiert! Dies waren wahrlich dramatische Herausforderungen, wo Angst, Hilflosigkeit und ein Gefühl der Überfremdung völlig berechtigt waren. Aber **40 Flüchtlinge** für den Bezirkshauptort Schlanders, mit all seinen Einrichtungen, Institutionen, Vereinen und Verbänden, diese 40 Flüchtlinge auf 6.000 Einwohner **dürfen und werden kein Problem sein!** Es liegt an uns, das Beste daraus zu machen und es zu keinem Problem werden zu lassen, und wir Schlanderser Bürger sind die ersten, die daran Interesse haben, dass dies gelingt.

In diesem Sinne **fordere ich alle auf**, ihren Beitrag zur Bewältigung dieser Herausforderung zu leisten, damit uns gemeinsam Aufnahme und Integration dieser bedürftigen Mitmenschen gelinge!

Dieter Pinggera, Bürgermeister

Infos zu den Spielplätzen

Spielplatz „Palabirnanger“

Der Spielplatz „Palabirnanger“ ist – so wie die meisten Spielplätze unserer Gemeinde – einem Thema gewidmet: dem Drachen. Der namensgebende Drache musste vor einiger Zeit aus Sicherheitsgründen abgebaut werden und wurde nun durch einen Balancier-Drachen ersetzt. Die Schaukel und die Tisch-Garnituren wurden erneuert, die Sandlandschaft mit Hangrutsche und Tunnelröhre neu angerichtet und mit einer Aussichtsplattform für Kinder ergänzt. Die Ausstattung wurde den Bedürfnissen der Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter angepasst. Der vorhandene Tischtennis-Tisch wurde in die Sport- und Freizeitanlage verlegt, da ältere Kinder und Jugendliche auf der Fläche des „Palabirnangers“ kaum einen geeigneten Aktionsraum hätten.

Spielplatz „Mittlere Malaunen“

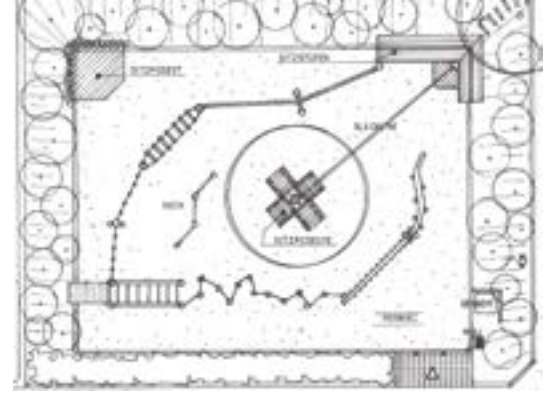
Die Spielgeräte auf dem Spielplatz „Mittlere Malaunen“ sind veraltet und sollen im Spätsommer erneuert werden. Dieser Spielplatz wurde in den letzten Jahren von Kleinkindern nur wenig genutzt und wird deshalb die Funktion eines Spiel-Sport-Treffpunktes übernehmen, welcher nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene ansprechen soll. Es werden ein Balancier-Parcours aus verschiedenen Elementen und Schwierigkeitsgraden, eine „Slackline“ und Holzpodeste als Sitzgelegenheit errichtet.

Spielplatz „Feldweg“

Die Umgestaltung und Ergänzung der Ausstattung des Spielplatzes „Feldweg“ ist von der Gemeindeverwaltung für Frühjahr 2017 geplant und wurde bereits genehmigt. Es



Spielplatz Palabirnanger



Skizze Spielplatz Mittlere Malaunen

sieht die Geländemodellierung im bestehenden Hang zur Schaffung von zwei ebenen Spielterrassen vor. Besonders wichtig ist dabei auch die gute Erreichbarkeit für Mütter mit Kinderwagen, der Abbau architektonischer Barrieren und die Befahrbarkeit für Instandhaltungsarbeiten. In der unteren Ebene wird eine große Sandspielfläche mit Sandbagger angelegt, auf den darüber liegenden Ebenen sind eine Schaukel,

ein Karussell und ein Spielhaus mit Tunnelrutsche und Feuerwehrtank vorgesehen. Auf dem höchsten Punkt des Geländes wird eine Schattenpergola mit Sitzgelegenheit eingebaut.

Ein Dankeschön an alle Mütter für die stetige Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung!

Dunja Tassiello, Referentin



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS
COMUNE DI
SILANDRO

Beitragsgesuche der Vereine für das Jahr 2016

Wir erinnern die Vereine daran, dass die Beitragsgesuche für das Jahr 2016 innerhalb 30. September 2016, um 12.00 Uhr, im Kabinett der Marktgemeinde Schlanders (Rathaus - 1. Stock) abgegeben werden müssen.

Entfernung der Kleidercontainer der Caritas

Die Gemeindeverwaltung erinnert daran, dass die Kleidercontainer der Caritas in der Kapuzinerstraße im Oktober 2016 entfernt werden. Diese Entscheidung musste getroffen werden, da es immer wieder nachts zu Vandalenakten gekommen ist.

Wer Kleidung spenden möchte, kann diese in der Kleiderkammer in der Dr.-Heinrich-Vögle-Straße abgeben. Die Kleiderkammer ist jeden Dienstag von 14.00 bis 17.00 Uhr geöffnet.

Dunja Tassiello, Referentin

Aus dem Gemeindeausschuss

KITAS Schlanders: Die von der Sozialgenossenschaft Tagesmütter ausgestellte Kostenaufstellung der Kleinkindertagesstätte in Göflan für das Jahr 2015 wurde vom Gemeindeausschuss genehmigt und die letzte Rate von 6.654,43 Euro ausbezahlt.

KITAS Latsch: Für die Nutzung der Kleinkindertagesstätte Latsch 2015 ist noch ein Restbetrag von 5.861,45 Euro zu bezahlen. Diesen genehmigte der Gemeindeausschuss.

Speedboxen: Die Lieferung und Montage der zwei so genannten Speedboxen in der Gemeinde Schlanders übernahm die Firma Sannin GmbH aus Algund zum Gesamtbetrag von 3.604,50 Euro + MwSt.

Geschwindigkeitsmessgerät: Das gemeindeeigene Geschwindigkeitsmessgerät Telelas Ultralyte wird unentgeltlich der Bezirksgemeinschaft Vinschgau überlassen, zum

Zwecke des Austauschs beim Kauf eines neuen Geschwindigkeitsmessgeräts.

Marmorabtransport: Einstimmig beschloss der Gemeindeausschuss, dass die Firma Marx AG mit dem provisorischen Abtransport des Marmors mittels LKW für das Jahr 2016 betraut wird, wobei nunmehr der geschätzte Gesamtbetrag mit 39.000,00 Euro festgelegt und in diesem Sinne der Beschluss Nr. 280/2016 abgeändert wird.

Theateraufführungen: Laut einer Vereinbarung wird das Südtiroler Kulturinstitut die Organisation von Theateraufführungen im Kulturhaus „Karl Schönherr“ für die Spielzeit 2016/2017 übernehmen und einen Betrag von insgesamt 8.540,00 Euro (inkl. MwSt.) in Rechnung stellen. Die Ausgabe von 6.100,00 Euro wird dem Haushalt 2016 angelastet und die Ausgabe von 2.440,00 Euro dem Haushalt 2017.

Kanalreinigung: Die Firma Sonderbetrieb Gemeindewerke Latsch wird im Gemeindegebiet von Schlanders Kanalreinigungsarbeiten vornehmen: Kostenpunkt 5.000,00 Euro + 22 % MwSt.

Familienfest: Ein außerordentlicher Beitrag von 2.700,00 Euro wird an das Bürgerheim „St. Nikolaus von der Flüe“ für die Organisation des Familienfestes im Sommer 2016 in Zusammenarbeit mit dem Landesverband Lebenshilfe ONLUS Schlanders überwiesen.

Sportplatz Göflan: Mittels Direktauftrag wird Geologe Gianluca Cotza aus Prad mit der Untersuchung des Hangbereichs beim Sportplatz Göflan und die Ausarbeitung des geologischen Berichtes beauftragt, 2.850,00 Euro (zuzügl. 2 % Fürsorgerbeitrag und 22 % MwSt.).

Kegelbar: Für neun Jahre wird die Kegelbar an der Bushaltestelle an die Einzelfirma Walther Schwienbacher, mit Beginn 01.09.2016, verpachtet.

Stromversorgung Göflaner Alm und Göflaner Marmorbruch: Der Techniker Ingenieur Ulrich Innerhofer wird die Projektierung und das Genehmigungsverfahren, um die Stromversorgung für die Göflaner Alm und den Göflaner Marmorbruch zu realisieren, begleiten. Die Kosten dafür belaufen sich auf 32.883,92 Euro. Das technische Büro Ingenieur Thaler GmbH wird zudem ein Elektropjekt zum Gesamtbetrag von 21.646,68 Euro ausarbeiten.

Spielplatz Kortsch: Der Leihvertrag mit Klaus Wellenzohn für einen Teil der Gp. 374/1 in der K.G. Kortsch (ca. 250 bis 350 m²) wird vom Ausschuss beschlossen. Die Ausgabe beläuft sich pro Jahr auf 3.000,00 Euro für die Dauer von fünf Jahren.





Veranstaltungen Schlanders Marketing

Krimilesung: „Commissario Pavarotti spielt mit dem Tod“

15.09.2016, 19.30 Uhr

von Elisabeth Florin
im Keller des Cafés Alte Post

Musik Nacht - 21.10.2016

von 20.00 bis 24.00 Uhr

Der besondere Livemusik-Abend
in Schlanders mit sieben Musikgruppen
und speziellem kulinarischen Angebot.

Eintritt frei!

Dorffest 2017

Nachdem sich beim ersten Treffen Ende Juli bereits wieder zehn interessierte Vereine für das Dorffest gemeldet haben, findet dieses am 28. und 29. Juli 2017 wieder statt. Gleichzeitig mit dem Dorffest feiert

Schlanders im kommenden Jahr „20 Jahre Fußgängerzone“. Die Arbeitsgruppe plant wieder ein besonderes und qualitativ sehr hochwertiges Fest.



Vinschger Marmor

Erste gemeinsame Marmor-Erlebnistour wird angeboten

Nach mehreren Treffen zwischen den Gemeinden, Fraktionsverwaltungen von Schlanders und Laas, dem Tourismusverein, Marmorplus und Schlanders Marketing ist es nun endlich soweit: mit einer neuen gemeinsamen Marmor-Erlebnistour, organisiert von der Genossenschaft Marmorplus wurde ein erster wichtiger Schritt in der gemeinsamen Vermarktung des Marmors im Vinschgau gesetzt. Die Tour startet in Laas und führt dann zum Göflaner Marmorbruch, zum Marmor-Themenweg und zum Alpbruch mit möglicher Marende auf der Göflaner Alm. Die Kooperation zwischen

Schlanders und Laas soll im kommenden Jahr noch intensiviert werden. Die Führung steht auch allen interessierten Einheimischen offen. Information und Anmeldung bei Marmorplus: www.marmorplus.it



Sommer-Impressionen 2016:



Foto: MRuepp

Foto: MRuepp

Wenn die Kraft zu Ende geht



Eigentlich sollten an dieser Stelle ein paar Zeilen zum 107. Geburtstag von Erna Privora, der ältesten Südtirolerin stehen.

Doch am Tag vor ihrem Geburtstag wurde sie in Schlanders zu Grabe getragen. Geboren ist Erna Privora im Jahre 1909 in Meran, ihr Vater stammte aus Wien, die Mutter aus Innsbruck. Jeder in Schlanders und Umgebung kannte die Familie Privora, die dort mit Tochter Erna ein Modegeschäft führte. Erna Privora arbeitete bis zu ihrem 84. Lebensjahr im Geschäft, bevor es ihre Enkelin Iris übernahm. Die letzten acht Jahre hat die Seniorin im Bürgerheim verbracht. Die GRS überbringt der Familie ihre herzliche Anteilnahme. *ir*



Diensthabende Apotheken

Sa. 17.09. - So. 18.09.

Naturns/Naturno, Tel. 0473 667136

Prad/Prato, Tel. 0473 616144

Sa. 24.09. - So. 25.09.

Laas/Lasa, Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines

Rabland/Rablà, Tel. 0473 967737

Sa. 01.10. - So. 02.10.

Schlanders/Silandro, Tel. 0473 730106

Graun/Curon, Tel. 0473 632119

Schnals/Senales, Tel. 0473 676012

Sa. 08.10. - So. 09.10.

Latsch/Laces, Tel. 0473 623310

Mals/Malles, Tel. 0473 83113

Sa. 15.10. - So. 16.10.

Kastelbell/Castelbello, Tel. 0473 727061

Schluderns/Sluderno, Tel. 0473 615440

Sa. 22.10. - So. 23.10.

Naturns/Naturno, Tel. 0473 667136

Prad/Prato, Tel. 0473 616144

Sa. 29.10. - So. 30.10. - Di. 01.11.

Laas/Lasa, Tel. 0473 626398

Partschins/Parcines

Rabland/Rablà, Tel. 0473 96773

Sa. 05.11. - So. 06.11.

Schlanders/Silandro, Tel. 0473 730106

Graun/Curon, Tel. 0473 632119

Schnals/Senales, Tel. 0473 676012

Einladung zum Tag der Senioren

Tag der Begegnung im Bürgerheim
St. Nikolaus von der Flüe



Der öffentliche Betrieb für Pflege- und Betreuungsdienste „Bürgerheim St. Nikolaus von der Flüe“ in Schlanders freut sich, die Schlanderser Bevölkerung am 1. Oktober anlässlich des Tages der Senioren einzuladen.

Ab ca. 10.30 Uhr Beginn des Oktoberfestes im Bürgerheim in den einzelnen Abteilungen mit Weißwurst, süßem Senf, Brezen und Oktoberfestbier

- im Barbereich gibt es Gulaschsuppe, Kuchen und Kaffee
- die musikalische Umrahmung von Ziehharmonikaspielerinnen
- ab 11.00 Uhr besteht die Möglichkeit zu Hausbesichtigungen
- an der digitalen Tafel im Eingangsbereich werden laufend Fotopräsentationen zu den verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen im Bürgerheim gezeigt

Informationsmaterial zu den angebotenen Dienstleistungen des Bürgerheims liegt auf

Wir freuen uns auf reges Interesse der Schlanderser Bevölkerung

Er kam, sah und lebte



Hätte ich nur einige der Gerüchte geglaubt, die derzeit im Vinschgau kursieren, hätte mir sicher der Mut gefehlt, mich mit diesem Mann zum Interview zu treffen. Doch ich halte nichts von Gerüchten. Hier ist die Geschichte von David, dem ersten Schlanderser aus Nigeria.

Gastbeitrag von Dietmar Meister

„Vielleicht bekomme ich eine Medaille für den ersten Nigerianer in Schlanders?“, fragte er und lachte verschmitzt. Schön zu sehen, denn in den letzten Jahren war ihm nur selten zum Lachen zumute.

Geboren und aufgewachsen ist er in Benin City, einer der ärmsten Städte Nigerias. „Die meisten Nigerianer, die flüchten, kommen aus dieser Gegend. Außer Armut gibt es einfach nichts dort“, erzählte David. Doch die Armut war es nicht, die ihn vertrieben hat, sondern ein brutaler Clan, der ihm, dem einzigen Sohn, nach dem Tod seines Vaters zwei Möglichkeiten anbot: „Mach bei uns mit oder wir bringen dich um.“ David wählte Möglichkeit drei. Er nahm

sein Erspartes, verabschiedete sich von seiner Mutter und seinen beiden Schwestern und floh. Das war im Jahr 2008.

Mit Burka nach Libyen

Zuerst nahm er einen Bus Richtung Norden. Um über die Grenze in den Niger zu kommen, musste er Soldaten bestechen. Dann brachte ihn ein anderer Bus weiter ins Zentrum des Landes. „Von dort fuhr ich in einem Geländewagen weiter. Wir fuhren fünf Tage lang durch die Wüste Richtung Norden. Wir hatten viel zu wenig Wasser dabei, weil der Fahrer zu Beginn sagte, wir dürften nicht mehr als vier Liter mitnehmen, weil im Auto nicht genug Platz wäre.“ An der libyschen Grenze musste er dann wieder Leute bestechen, um durchgelassen zu werden. „Der Reisepass spielt dort keine Rolle. Wenn du das Geld hast, kannst du durch. Wenn nicht, nicht.“ In Libyen gab es auch im Landesinneren strenge Kontrollen, mit denen das Gaddafi-Regime versuchte, Menschen wie David daran zu hindern, zum Mittelmeer zu kommen. David musste sich eine Burka anziehen und sich als Frau ausgeben, um nicht kontrolliert zu werden und es bis in Libyens Hauptstadt zu schaffen. „Als ich in Tripolis ankam, war ich froh, aber mein Geld war aufgebraucht. Ich arbeitete dann sieben Monate lang als Fliesenleger, um die 800 Euro für das Boot nach Italien zusammenzubringen.“

12 Tage Wellen und Himmel

Die Überfahrt von Tripolis nach Lampedusa dauert normalerweise zwischen 24 und 48 Stunden. Bei David dauerte sie zwei Wochen. „Unser Schlauchboot hatte ein Loch.

Es muss gleich zu Beginn entstanden sein, als wir das Boot ins Wasser geschoben haben. Mit Plastiktellern mussten wir kontinuierlich das Wasser abschöpfen, um nicht unterzugehen. Jeder drei Stunden lang, dann kam der nächste.“ Trotzdem schafften sie es bis kurz vor Lampedusa. Doch dann versagte der Motor. „12 Tage lang trieben wir auf offener See. Alles, was wir sahen, waren die Wellen und der Himmel. Ich habe immer gehofft, dass ein Fischerboot oder sonst jemand vorbeikommt und uns entdeckt. Doch niemand kam. Wir hatten nur Brot und Wasser für zwei Tage mit. Viele gaben auf, Hunger und Durst waren zu stark für sie. Andere wurden nachts von einer Welle erfasst und über Bord geworfen.“ Als nach zwölf Tagen ein Boot der italienischen Küstenwache auftauchte, waren viele schon gestorben.

Zu Tode gerettet

„Wir freuten uns natürlich grenzenlos, als wir das andere Boot sahen. Aber das Boot der Küstenwache war viel größer als unseres und jedes Mal, als es näherkam, drückten seine Wellen unseres weiter weg. Also schossen die Polizisten Schwimmwesten zu uns rüber. Dabei hätten sie auch ein Beiboot gehabt, mit dem sie uns gruppenweise hätten holen können. Ich weiß nicht, warum sie das nicht gemacht haben. Viele Jungen und Mädchen konnten nicht schwimmen und ertranken trotz Schwimmwesten in den hohen Wellen. So starben die meisten von uns bei der Rettungsaktion.“ Von den 72 Menschen, die in Tripolis das Boot bestiegen hatten, kamen nur 24 lebend in Lampedusa an. „Ich kann mich an ein Mädchen erinnern, das mit mir auf dem Boot war. Sie betete für mich, als ich wei-

nen musste. Sie betete viel für mich. Nach unserer Rettung suchte ich sie, aber ich konnte sie nicht finden. Sie war nicht mehr da.“

„Also bettelte ich“

In Lampedusa musste David zuallererst seine Fingerabdrücke abgeben. Nach drei Tagen wurde er dann nach Brindisi gebracht und suchte dort um Asyl an. „Das dauerte insgesamt fast ein Jahr. Zuerst stellte ich den Asylantrag, dann wartete ich monatelang, bis ich zum Interview geladen wurde. Dann vergingen wieder Monate, bis die Entscheidung kam. Und sie war negativ.“ Die Polizei gab David fünf Tage, um das Land zu verlassen. „Ich redete mit einem Freund, den ich aus Nigeria kannte und der in Trient wohnt. Er sagte mir, ich solle zu ihm kommen, weil sie in Trentino-Südtirol nur Leute abschieben würden, wenn sie ein Verbrechen begangen haben.“ David folgte dem Rat seines Freundes. „Wenn ich nicht auf ihn gehört hätte, hätte mich irgendwann die Polizei aufgegriffen und abgeschoben. Und alles, was ich bis dahin durchgemacht hatte, wäre umsonst gewesen.“ Sechs Jahre lang war David irregulär im Land. „Ich bekam deshalb keine Unterstützung vom Staat. Ich wollte nicht stehlen und ich wollte auch keine Drogen verkaufen. Also bettelte ich.“ So fuhr er zweimal in der Woche zum Betteln mit dem ersten Zug von Trient nach Schlanders.

Kein Wiedersehen mit seiner Mutter

Irgendwann hörte David von einer Immigrationsanwältin aus Rom und nahm Kontakt zu ihr auf. „Sie hat sich ein Jahr lang für mich einge-



David mit seinen Schwestern bei der Beerdigung seiner Mutter

setzt, bis ich im Jahr 2015 endlich subsidiären Schutz gewährt bekommen habe.“ Kurz nach dieser Entscheidung rief er seine Mutter in Nigeria an und sagte, dass er sie nun, nach sieben Jahren, endlich besuchen könne. „Nein, nein, Junge, das ist viel zu gefährlich. Mir geht es gut“, sagte sie. Wenige Monate später starb sie. „Ich konnte sie nicht mehr sehen. Das war sehr schmerzhaft“, erzählte David.

Um sich von seiner Mutter zu verabschieden, wollte er zumindest bei der Beerdigung dabei sein. Mit dem Geld, das in Schlanders für ihn gesammelt wurde, konnte er sich einen Flug leisten. Er musste über das Nachbarland Benin heimlich nach Nigeria einreisen und durfte sich auch dort nicht blicken lassen. Obwohl eine Beerdigungszeremonie in Nigeria vier Tage dauert, konnte David nicht bis zum Schluss bleiben. Denn die Leute, die seinen Tod wollten, hatten von seiner Anwesenheit erfahren. „Deshalb verabschiedete ich mich schon nach zwei Tagen

wieder von meinen beiden Schwestern und machte mich auf die Rückreise.“

Hoi, David!

Vor wenigen Monaten zog er dann von Trient nach Schlanders. „Ich habe Maria gekannt. Ihr Geschäft war gleich neben dem Ort, an dem ich immer bettelte. Im Winter war es sehr kalt und ich saß stundenlang im Freien. Wenn sie mich sah, hat sie mir Tee oder Suppe gebracht. Sie hat mir ein Zimmer organisiert und mittlerweile auch eine Arbeit. Ich denke, mein Leben hat jetzt erst begonnen. Als nächstes will ich Deutsch lernen – auch wenn ich noch Schwierigkeiten habe, den Dialekt hier zu verstehen.“ Seit 29. April 2016 ist David Schlanderser – ganz offiziell, mit Ausweis, Wohnsitz und so weiter. Medaille will er übrigens keine. Aber wenn ihr ihn irgendwo trifft, würde er sich über ein „Hoi, David!“ bestimmt freuen.

Der Innenhof des Widums erstrahlt in neuem Kleid

Das zarte Rot der Hausfront, typisch für die Renaissance, wirkt einladend und wohltuend elegant. Die gelbe Farbe an den Mauern des Innenhofes hatte zu bröckeln begonnen. Ein Neuanstrich wurde notwendig.



Hinter der sich ablösenden Farbe kam ein leichtes Rot zum Vorschein. Die ausführende Malerfirma, Dekan Mair und Hubert Piccolruaz überlegten, die ursprüngliche Farbe zu wählen.

Dabei ließen sie sich vom Kortscher Künstler Karl Gasser beraten. Dieser empfahl, die Hausfront im ursprünglichen Rot und die Arkaden auf der rechten Seite in Gelb zu bemalen.

Ein neues Dach für unsere Kirche

Seit einigen Wochen finden Renovierungsarbeiten am Dach der Pfarrkirche statt. Die Dachplatten mussten ausgetauscht werden, weil die Gefahr bestand, dass sie sich lösen und herunterfallen.

Nachdem die beauftragte Firma die Gerüste aufgestellt hatte, wurden die alten Eternitplatten von einer Spezialfirma abgetragen, verpackt,

abtransportiert und entsorgt. Die Beschaffenheit des Kirchendaches stellt eine große Herausforderung für die Arbeiter dar. Das neue Dach wird, wie beim ursprünglichen Bau, mit Holzschindeln gedeckt. Noch vor dem Beginn der Arbeiten mussten entsprechende Maßnahmen zum Schutz der Fledermäuse getroffen werden, um ihren Bestand

im Dachgewölbe nicht zu gefährden.

In Kortsch wurde ebenfalls während der Sommermonate das Dach der St.-Johanns-Kirche erneuert. Auch hier waren in den 70er Jahren asbesthaltige Eternitplatten verwendet worden.



Geschichte und Erinnerung

Lebensbilder italienischer Mitbürgerinnen und Mitbürger:
Doretta Guerriero, in Schlanders durch Zufall oder Schicksal?

Es kann ein Zufall gewesen sein, vielleicht war es auch Schicksal, dass Doretta Guerriero, eine geborene Boznerin, nach Schlanders gekommen ist. Denn im Oktober 1972 hätte sie eine Stelle als Kindergärtnerin in Bruneck antreten sollen. Einige Tage vorher hat sie beim Automobilclub in Bozen gekündigt, wo sie zwei Jahre gearbeitet hat, nachdem sie die Lehrerbildungsanstalt in Rovereto besucht hatte. Mit großer Freude ist sie nach Bruneck aufgebrochen, doch im letzten Augenblick war sie plötzlich ohne Arbeitsstelle, weil eine Kindergärtnerin nicht mehr um Versetzung angesucht hatte. Die letzte freie Stelle war in Schlanders. Die junge Kindergärtnerin kannte den Vinschgau nicht, umso weniger den Hauptort, sie erinnerte sich nur, mit zehn Jahren die Lasa Marmo auf einem Schulausflug besichtigt zu haben. Genau 16 Jahre später wird sie einen jungen Laaser heiraten. Als sie damals an

jenem denkwürdigen ersten Oktober 1972 von Bozen nach Schlanders fuhr, sah sie in Naturns einen Kaminkehrer, der ihr nach Aussage der Direktorin Glück bringen würde. Diese Prophezeiung hat sich größtenteils bewahrheitet. Mit ihrem leutseligen und zuvorkommenden Charakter hat sie bald mit den Einwohnern Bekanntschaft gemacht, mit den Eltern der Kinder und den Jugendlichen der Comunitas '67. Sie hat sich aktiv ins Dorfleben eingebracht, hat sich die Sitten und Bräuche angeeignet, wie den der Krampusse, vor denen sie anfangs trotz ihrer Neugier etwas Angst hatte. Von Jahr zu Jahr wurde ihr das Dorf immer lieber, obwohl sie zuerst jedes Wochenende und den Sommer in Bozen verbracht hat. 1978 hat sie geheiratet. Nach fünf Ehejahren hat sie zu ihrer großen Freude Drillinge zur Welt gebracht, Marina, Ugo, Alessandro. Ihr Leben hat sich nun hauptsächlich auf die Kinder kon-

zentriert, so dass sie entschieden hat, in Pension zu gehen. Trotz ihrer Arbeit als Mutter und Hausfrau hat sie mit großer Begeisterung zusammen mit ihren Freundinnen Genny und Giovanna Katechismuskurse für Kinder und Erwachsene angeboten. Sie wurde auch Koordinatorin des Vereins UPAD in Schlanders. Nach einer Pause von 15 Jahren konnte sie in den Kindergarten zurückkehren, ihr natürliches Umfeld, wo sie sich wohl fühlt, denn mit Kindern zu leben heißt, sich täglich zu erneuern, bedeutet die Welt mit der Begeisterung der Kinder zu sehen, zufrieden zu sein mit kleinen Dingen, die Emotionen der Kindheit wieder zu erleben, die wir oft in unserem schnelllebigen Alltag vergessen.

Bildungsausschuss Schlanders

Richtigstellung:

Den Kulturverein Circolo Culturale Val Venosta hat Giusi Simonetti gegründet. Leonardo Pellissetti ist seit 35 Jahren der Präsident.

AmateurSportClub
Kursangebot 2016-17


Schlanders-Raiffeisen
Sektion YOSEIKAN BUDO

Kursbeginn, Montag 3. Oktober 2016
SL Heinz Fritz | 349 5839070
TL Florian Spechtenhauser | 338 9341901



Montag / Lunedì	Dienstag / Martedì	Mittwoch / Mercoledì	Donnerstag / Giovedì	Freitag / Venerdì
 17.45 - 18.35 Uhr YOSEIKAN BUDO KINDER 7 - 9 Jahre	 17.30 - 18.20 Uhr KAMPFSPORT FÜR JUGENDLICHE 10 - 14 Jahre		16.30 - 17.20 Uhr MINI-BUDO 4 - 6 Jahre Yoseikan - Tennis - Volleyball	 Yoseikan Budo Vinschgau  Raiffeisen Meine Bank
 19.30 - 21.00 Uhr SHAOLIN QI GONG Kursbeginn 3.10.16 10 Einheiten	18.30 - 19.20 Uhr Y-CARDIO TRAINING ab 14 Jahre		17.30 - 18.20 Uhr YOSEIKAN BUDO KINDER 7 - 9 Jahre	
19.30 - 21.00 Uhr YOSEIKAN BUDO ab 14 Jahre	18.30 - 19.20 Uhr KAMPFSPORT FÜR JUGENDLICHE 10 - 14 Jahre	18.30 - 19.20 Uhr WETTKAMPFTRAINING für alle Interessierten	19.30 - 21.00 Uhr AIKIDO YOSEIKAN OVER 40 Info: 335 6920215	19.30 - 21.30 Uhr YOSEIKAN BUDO OMOTE-TRAINING

Ein Danke an unsere Sponsoren für die finanzielle Unterstützung und eine Bitte an alle Mitglieder, Ihnen dies zu zeigen.

Alle Infos!

Die Teilnahme ist nur möglich, wenn innert 28.09.2016 das Anmeldeformular vollständig und leserlich bei Druck & Papier FRITZ, Schlanders abgegeben oder an heinz.fritz@yoseikan.it verschickt wird und der Unkostenbeitrag bezahlt ist.

Wir bitten um Verständnis, wenn nur angemeldete Athleten auf Grund gesetzlicher Notwendigkeit teilnehmen dürfen.

Begrenzte Teilnehmer bei allen Kursen: Rangliste: es gilt das Einzugsdatum

Anmeldeformulare als Download auf www.ascschlanders.it und bei Papier & Druck Fritz - Schlanders oder über heinz.fritz@yoseikan.it erhältlich!

Die Kurstage richten sich nach dem Schulkalender des Schulsprengels Schlanders.

Wir freuen uns auf Euch!



Veranstaltungen der Bibliothek

Die in Schlanders erscheinende Kulturzeitschrift „Arunda“ feiert heuer ihr vierzigjähriges Bestehen. Zu diesem Anlass findet

am 24.10., um 19.30 Uhr

in der Bibliothek Schlandersburg ein Vortragsabend statt.

Marjan Cescutti spricht über das vierzigjährige Unternehmen der „Vinschger Kulturzeitschrift Arunda“

Christine Riccabona und Erika Wimmer sprechen über das Arunda-Projekt des Brenner-Archivs und das Buch „Arunda.vierzig“.

Irene Zanol gibt Einblick in die neue Webseite: „Arunda. Rück Ein Aus Blicke (1976-2016)“



Schlossfescht

Am 25. August 2016, einem herrlichen Sommertag, fand das traditionelle Schlossfest für die Seniorinnen und Senioren der Marktgemeinde Schlanders statt.

Unter dem Motto „Von Senioren - für Senioren“ hatte der Seniorenrat in Zusammenarbeit mit der Mittelpunktbibliothek Schlandersburg dazu eingeladen.

Im Innenhof der Schlandersburg haben sich 65 Seniorinnen und Senioren aus Schlanders, Kortsch, Göflan, Vetzan und Nördersberg um 15.00 Uhr zu einem gemütlichen Beisammensein getroffen.

Sieglinde Hanny, Vorsitzende des Seniorenrates hat alle Anwesenden - und ganz besonders Franz Mairösl - begrüßt und sich bei den zahlreichen freiwilligen Helferinnen bedankt.

Franz Mairösl sorgte nun schon zum fünften Mal für Stimmung beim

Schlossfest. Seine Zithermelodien und Lieder zeigen sein großes Einfühlungsvermögen und lassen die Herzen der Seniorinnen und Senioren höher schlagen, da sie sich damit in ihre Jugendzeit zurückversetzt fühlen können. Dafür sei ihm an dieser Stelle ganz herzlich gedankt. Begeistert haben alle mitgesungen und einige das Tanzbein geschwungen.

Zwischendurch hat Luis Pichler die Seniorinnen und Senioren mit lustigen Schüleraufsätzen sowie mit Jäger- und Seniorenwitzen erheitert. Alle Teilnehmer wurden mit Kaffee und Kuchen verwöhnt.

Im herrlichen Arkadenhof mit Blick auf den bereits herbstlich anmutenden Sonnenberg konnten alle Seniorinnen und Senioren das fünfte Schlossfest genießen.

Dr. Christian Werth

Erinnerungen an die Heilbronner Hütte am Taschljöchl gesucht

Gerhard Knöller vom Alpenverein Heilbronn ist auf der Suche nach Erinnerungen an die ehemalige Heilbronner Hütte am Taschljöchl. Wer hat zu Hause noch Fotos, Ansichtskarten, Briefe oder Gebrauchsgegenstände, die an die 1933 abgebrannte Hütte erinnern? Diese können zum Fotografieren oder Kopieren in die Bibliothek nach Schlanders gebracht werden. Anschließend können sie gleich wieder mitgenommen werden. Wir hoffen auf viele interessante Stücke.



Geschirr aus der Heilbronner Hütte, gefunden im Schnalstal

Sag zum Abschied leise Servus

Der Klimawandel hat es in sich. Die letzten Reste des Hasenohr-Ferners

schmelzen dahin. Nur mehr kleine Eisflecken des vor 30 Jahren noch

stattlichen Gletschers haben sich erhalten - wen kümmert's? Wir geben weiter Gas und fahren um die Welt. Wir unterzeichnen halbherzig Klimaprotokolle, wir verbrauchen jährlich mehr Ressourcen. Die Wirtschaft muss wachsen! Oder etwa nicht?

Die versinkenden Atolle im Pazifik sind weit weg. Die sich ausbreitenden Wüstengürtel in Afrika und in Nahost sind uns schon näher... und die Wasserknappheit in unseren Bergen wird bald zum Problem. Vielleicht sind das ja schon Klimaflüchtlinge, die da an unsere Türen klopfen? Die Menschen aus Afrika?



Kindersommer Schlanders

Ein erlebnisreiches Ferienangebot für Kinder

Auch im heurigen Sommer organisierte der Jugenddienst Mittelvinschgau das sechswöchige Ferienangebot „Kindersommer Schlanders“, welches Teil des Projekts „Mittelvinschger Sommer“ ist. Dabei handelt es sich um eine Ganztagsbetreuung für Kinder im Grundschulalter. Vom 27. Juni bis zum 5. August 2016 wurde den 32 angemeldeten Kindern pro Woche, jeweils von Montag bis Freitag, ein abwechslungsreiches Programm geboten. Die Betreuerinnen Gudrun Astfäller, Sabrina Rinner, Sabine Stadler und Ramona Zueck gestalteten das Wochenprogramm und organisierten tolle Highlights, wie beispielsweise den Besuch des „Bärenbads Sulden“, des „Niedermoarhofs“ am Kastelbeller Sonnenberg, des Hochseilgartens in Terlan, des 3D-Bogenschießparcours' in Katharinaberg und des Naturschwimm-

teiches in Gargazon. Zudem wurde allwöchentlich eine kleine Wanderung zu einem der örtlichen Grillplätze unternommen, wo die Kinder mit schmackhaften und von den Betreuerinnen zubereiteten Hot Dogs verwöhnt wurden. Außerdem wurde die Kreativität der Kinder in zahlreichen Bastelaktionen, Aktionstagen zu einem bestimmten Thema und Gemeinschaftsspielen gefördert. Dieses Projekt wurde durch die Hilfe und Mitfinanzierung des Jugenddienstes Mittelvinschgau, der Familienagentur der Provinz Bozen, der Gemeinde Schlanders sowie ei-

ner kleinen Eigenfinanzierung der Eltern unterstützt und ermöglicht. Für Speis und Trank sorgte auch dieses Jahr der Koch des Kindergartens Schlanders.

Der „Kindersommer Schlanders“ wurde auch in diesem Sommer wieder sehr gut besucht und erhielt viele positive Rückmeldungen, sowohl von den Kindern als auch von den Eltern, die sich über das vielfältige Programm und die kompetente Betreuung sehr erfreut zeigten.

*Gudrun Astfäller, Sabrina Rinner,
Sabine Stadler, Ramona Zueck*

Indianertag in der Matscher Au
Foto: Sarah Mitterer



Nicht nur in den Bergen im Einsatz



Die vollzählige Mannschaft des AVS-Bergrettungsdienstes Schlanders samt Gästen bei der Einweihung des neuen Einsatzfahrzeuges 2015

Die Bergrettung (BRD) ist eine unerlässliche, ehrenamtliche Rettungsorganisation. Ihr Einsatzgebiet erstreckt sich nicht nur auf Fels, Eis und Schnee im Gebirge, sondern auch auf Suchaktionen, Tierbergungen und Unterstützung anderer Rettungsorganisationen. So vielfältig ihr Einsatzgebiet ist, so umfangreich ist ihre mehr als zweijährige Ausbildung. Die Bergrettungsstelle Schlanders zählt aktuell 19 Mitglieder, darunter eine Frau. Vier Männer sind Anwärter, d. h. sie durchlaufen

derzeit die Ausbildungsphase. Die Geschichte des BRDs im Vinschgau beginnt 1948 mit der Gründung der Bergrettung Vinschgau. 1982 wurde diese aufgelöst und in die Ortsstellen Latsch, Schlanders und Laas aufgeteilt. Bergführer Heinrich Tavernini war der erste BRD-Ortsstellenleiter (1982 bis 1986), gefolgt von Manfred Ladurner (1986 bis 2002) und Wolfgang Punter (seit 2002). Anfänglich hatte der BRD Schwierigkeiten, geeignete Räumlichkeiten zu finden. Seit der Fertigstellung

der Feuerwehrrhalle Schlanders ist er dort untergebracht und hat eine Garage für das neue Einsatzfahrzeug der Marke VW Crafter. Durchschnittlich rücken die BRD-Männer und -frau im Jahr an die 15 Mal für Rettungseinsätze aus, wobei sich der Schwerpunkt auf die Mountainbikeunfälle verlagert hat. Da der BRD Schlanders dem AVS angehört, bietet er alljährlich u. a. einen Winterlehrgang für Skitouren- und Schneeschuhgeher sowie eine geführte Gletschertour im Sommer an.

Bürgerkapelle Schlanders

Die im Jahr 1804 gegründete Bürgerkapelle Schlanders zählt zu den ältesten und traditionsreichsten Musikkapellen Südtirols. Das rund 80 aktive Mitglieder zählende Blasorchester steht seit 1992 unter der fachmän-

nischen musikalischen Führung des erfolgreichen Kapellmeisters Georg Horrер. Die organisatorischen Geschicke des Vereines leitet seit 1993 als Obmann sein Bruder Manfred Horrер. Unter dieser Führung ist die

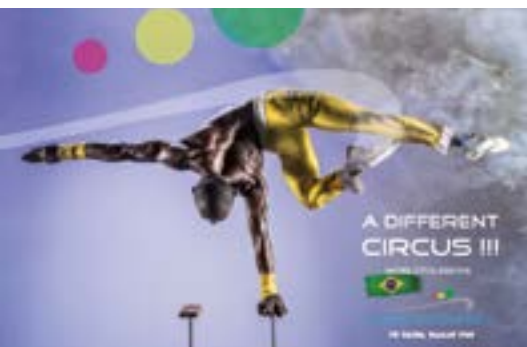
Bürgerkapelle Schlanders zu einem landesweit anerkannten Klangkörper herangereift, was mehrere ausgezeichnete Ergebnisse in der Stufe „D“ (Kunststufe) auch belegen. Ohne die gesellschaftlichen Verpflichtungen als Dorfkapelle bei kirchlichen und weltlichen Anlässen zu vernachlässigen, hat sich die Bürgerkapelle Schlanders der sinfonischen Blasmusik verschrieben. Die Bestrebungen des Dirigenten Georg Horrер gehen dahin, eine ausgewogene Besetzung aus Holz-, Blech- und Schlaginstrumenten zu erlangen, den Ausbau der Mangelinstrumente voranzutreiben und durch eine weiche, warme Spielweise und saubere Intonation ein wahres Blasorchester mit sinfonischer Klangkultur zu formen.



Cores da Bahia:

A Different Circus

Akrobaten und Akrobatinnen der Zirkusschule aus Rio de Janeiro und rassige Tänzerinnen aus Bahia präsentieren am **Freitag, dem 16. September**, eine farbenfrohe, spektakuläre, atemberaubende Brasil-Show. Die vielseitigen Artisten tauchen ein in die Geschichte und Kultur Brasiliens und verpacken in latein-amerikanische Rhythmen, in feurige Tänze und in ihre außergewöhnliche Bewegungskunst wichtige Themen, wie den Kampf ums Überleben, die Liebe, die Lebensfreude u. ä.



Lassen Sie sich von ausdrucksstarken Künstlern entführen in die faszinierende Welt des Zirkus' und der heißen Rhythmen!

Eintrittspreise:

15 €, reduziert 12 €, Studenten 10 €

Diese Veranstaltung ist Teil des Herbstabonnements!



Veranstaltungen des Kulturhauses Karl Schönherr Schlanders

Bunter Kulturherbst 2016

bis 22. September - Ausstellung mit Daniel Markus: Radierungen - „Zerminiger Suite“

Der Schlanderser Künstler hat in seinen Radierungen eine eigene Sprache gefunden, um vor allem Natur und Landschaft zu beschreiben. Die „Zerminiger Suite“ widmet er dem ehemaligen Totengräber Franz Niedermair.

(Mo. bis Do. 10 bis 12 und 16 bis 18 Uhr, Fr. bis So. 18 bis 20 Uhr)

Freitag, 9. September, 20.00 Uhr - „Zur Alten Liebe“ - Premiere

Dieses unterhaltsame Musical mit hinreißenden Hits knüpft an das spritzige Feel-Good-Musical „All You Need Is Cheese“ an, das im September 2015 die Zuschauer/-innen begeisterte.

Freitag, 16. September, 20.00 Uhr - Cores da Bahia: A Different Circus

Die sieben brasilianischen Tänzerinnen, Artisten und Artistinnen begeistern mit afro-brasilianischen Rhythmen, Lebensfreude, Akrobatik und beeindruckenden Choreographien.

Freitag, 30. September, 20.00 Uhr - Meran Pop Symphony Orchestra

Das Orchester unter der Leitung von Roberto Federico besteht aus vorwiegend jungen Musikern, die mit Pop- und Filmmusikarrangements von Elton John über Celine Dion bis hin zu Ennio Morricone das Publikum begeistern.

Donnerstag, 6. Oktober, 20.00 Uhr - Tanz- und Bewegunngsworkshop mit Riccardo Meneghini und Giulia Piana für alle Tanzinteressierten (Teilnahme kostenlos; Anmeldung im Kulturhaus erforderlich)

Samstag, 8. Oktober, 20.00 Uhr - Magie der Bewegung / magia del movimento

mit Riccardo Meneghini und Giulia Piana, die drei einzigartige moderne Tanzperformances mit viel Energie, Bewegung und Rhythmik präsentieren.

Donnerstag, 27. Oktober, 20.00 Uhr - „Phantom (ein Spiel)“

Ein Gastspiel des Nationaltheaters Mannheim in Zusammenarbeit mit dem Südtiroler Kulturinstitut.

Montag, 31. Oktober, 20.00 Uhr - „Evita“ von Andrew Lloyd Webber

Das weltbekannte Kult-Musical erzählt vom Aufstieg der ehrgeizigen Schauspielerin Eva Peron zur „Nationalheiligen“ Argentinien.

Karten, auch als Gutscheine,

gibt es im Büro des Kulturhauses Karl Schönherr Schlanders.

Vormerkungen: Telefon 0473 732052 oder kulturhaus@schlanders.it

Die Veranstaltungen werden u. a. unterstützt von der Marktgemeinde Schlanders, dem Amt für Kultur der Autonomen Provinz Bozen Südtirol, der Raiffeisenkasse Schlanders, der Alperia und der Stiftung Südtiroler Sparkasse. Wir danken ihnen und allen anderen Sponsoren für ihren Beitrag zu einem abwechslungsreichen Kulturprogramm.

Abschiedsfeier auf der Alm

Mit einer kleinen Abschiedsfeier auf der Kortscher Alm überraschte die neue Fraktionsverwaltung den langjährigen Präsidenten Heinrich Lechthaler. Zum Dank für seinen 20-jährigen Einsatz als Fraktionsvorsteher von Kortsch überreichte ihm sein Nachfolger Martin Raich ein

Aquarellbild von Karl Grasser. Vor der Feier wurde offiziell der erste Käselaib der Alm vom Senn Stefan Recla angeschnitten. Die Kortscher Alm wird für die nächsten fünf Jahre als erste Bio-Alm Südtirols geführt.

ir



Der „alte“ und der neue Ausschuss der Fraktionsverwaltung Kortsch: (von links) Ulrich Rechenmacher, Andreas Stricker, Martin Raich (Präsident), Manfred Greiss, Heinrich Lechthaler, Christa Schwalt (Sekretärin), Rudl Alber und Andreas Pilsner



Käseanschnitt auf der Kortscher Alm durch den Senn Stefan Recla

Gasthaus  Sonneck

vom 24. Oktober bis 13. November *Looser Krautwochn*

ab Mitte Oktober *Törggelen* (auf Vorbestellung für Gruppen)

Tel. 0473 62 65 89 - Allitz, Laas - Dienstag Ruhetag - www.gasthaus-sonneck.it

**Südtiroler Tierfreundeverein
Sektion Vinschgau**

Verantwortlich: Mirjam Götsch
Tel. 338 4963523
www.tierfreunde.it

IBAN:
IT39 W081 1058 4500 0030 0252 492



MARKTGEMEINDE
SCHLÄNDERS
COMUNE DI
SILANDRO

Arrivo

dei profughi a Silandro

La notizia dell'arrivo di quaranta profughi nel nostro paese ha destato non poche perplessità da parte dei cittadini. Temono di vederli girare a vuoto per le vie del paese con conseguenze che potrebbero, a volte, rivelarsi non certo positive. L'edificio scelto per la loro collocazione, i locali dove era ospitata la Croce Bianca, crea preoccupazione, perché troppo in centro e privo di spazio verde. Per chiarire questi dubbi e fugare ogni incertezza l'assessore comunale per l'integrazione Dunja Tassiello ha promosso ed organizzato una riunione informativa che ha visto una consistente presenza da parte dei rappresentanti delle associazioni, di sanitari, forze dell'ordine, polizia comunale e anche di liberi cittadini. Presenti in aula anche il sindaco e i membri della giunta. Dopo un discorso introduttivo del sindaco è intervenuta l'assessora Tassiello che ha presentato la struttura di accoglienza. Collocata su due piani prevede una cucina, una ampia stanza, camere e servizi igienici. All'incontro sono stati invitati Matteo Contegiacomo coordinatore di casa Ruben di Malles e quattro volontarie ad esporre la loro situazione. Il coordinatore ha spiegato che l'organizzazione cui fa capo casa Ruben è la Caritas Diocesana, i profughi sono stati accolti favorevolmente dalla popolazione. Nella struttura sono presenti tre operatori e due custodi notturni. Gli ospiti si devono attenere a regole ben precise altrimenti vengono estromessi dal progetto accoglienza. Alla luce dell'esperienza che sta vivendo Malles, nonostante la problematica non sia affatto semplice, la convivenza può essere fattibile. Per questo l'assessora ha chiesto comprensione ed aiuto da parte dei cittadini nell'accogliere positivamente i nuovi arrivati. dg



Care cittadine e cari cittadini di Silandro,

la drammatica situazione degli **sbarchi dei profughi dal mar Mediterraneo** l'abbiamo tutti davanti agli occhi. Nell'ultima settimana di agosto in pochi giorni sono arrivate sulle coste italiane 15.000 persone. Questa migrazione ha una moltitudine di cause e retroscena, a cui l'Occidente non è completamente estraneo. L'Italia si sta impegnando per organizzare

questo caos e sta facendo grandi sforzi. Si tratta sicuramente della più grande sfida che l'Europa si trova ad affrontare al momento.

La Provincia autonoma di Bolzano e noi comuni non possiamo arrestare questo assalto di profughi.

È un problema europeo e internazionale che chiama in causa tre continenti. Situazioni che non si possono cambiare o evitare, bisogna organizzarle. In questa situazione si trovano la Provincia di Bolzano e i suoi comuni.

Al momento in Alto Adige si trovano circa **1.000 profughi** suddivisi in **18 sedi**, fra cui Bolzano, Merano, Bressanone, Brunico, Appiano, Castelrotto, Ortisei, Malles Venosta, Val di Vizze e Vandoies, a parte poche eccezioni tutti grandi centri ossia addirittura **località centrali**. Non a caso Silandro, San Candido, Ora e La Valle sono le prossime sedi designate e diventeranno attive nelle prossime settimane. Credere che il capoluogo della Comunità Comprensoriale Val Venosta avrebbe potuto sottrarsi alle sue responsabilità in questa situazione è fuori dal mondo. Credere che io come sindaco abbia voluto i profughi o che avessi il potere di evitarlo, vuol dire disconoscere completamente la realtà.

In questa non facile situazione dobbiamo assumerci le nostre **responsabilità, darci un contegno** e mettere in pratica quei valori di cui ci riempiamo così spesso la bocca: amore cristiano per il prossimo, disponibilità, soccorso umanitario, attenzione per i diritti e la dignità umana, responsabilità morale e simili.

Lo scorso autunno solo in Baviera arrivavano 80.000 profughi al mese. All'epoca comuni della nostra grandezza dovevano confrontarsi con 1.000 e anche 2.000 profughi!

Quelle erano davvero situazioni drammatiche, dove paura, senso di abbandono e la sensazione di essere invasi dagli stranieri erano totalmente legittimi. Ma **40 profughi** per il capoluogo comprensoriale Silandro, con tutte le sue organizzazioni, istituzioni, associazioni e i suoi circoli, questi 40 profughi su una popolazione di 6.000 abitanti **non possono e non devono essere un problema!** Sta a noi trarre il meglio da questa situazione e non lasciarla diventare un problema, e noi cittadini di Silandro siamo i primi ad avere interesse nel riuscirci. Per questi motivi **invito tutti** a dare il proprio contributo per il superamento di questa prova, affinché insieme si possa riuscire ad accogliere e integrare queste persone bisognose!

Dieter Pinggera, sindaco

Informazioni sui parchi giochi

Parco giochi „Palabirn“

Al parco giochi „Palabirn“ come anche alla maggior parte dei parchi giochi del comune di Silandro è stato dedicato un tema: il drago. Poiché la costruzione del drago poco tempo fa è stata eliminata per motivi di sicurezza, la stessa è stata sostituita da una nuova attrazione principale: un bilanciere drago. L'altalena unitamente ai tavoli ed alle panche sono stati rinnovati. Lo spazio sabbiera con lo scivolo e la galleria a tubo sono stati installati e completati con una piattaforma panoramica per i bambini.

Il parco giochi sarà utilizzato nuovamente come punto d'incontro per i bambini ed accompagnatori. L'attrezzatura è stata realizzata pensando alle esigenze dei piccoli bambini frequentatori di asilo e scuola elementare.

Il precedente tavolo da ping pong è stato rimosso e installato nella zona sportiva e di tempo libero, poiché i bambini di maggiore età ed i giovani nel parco giochi Palabirn non avrebbero un luogo ideale idoneo alla loro età.

Parco giochi „Malaun centrale“

Le attrezzature da gioco del parco giochi „Malaun centrale“ sono vecchie e antiche; per tale motivo il parco giochi nella tarda estate verrà nuovamente rinnovato.

Poiché negli ultimi anni questo parco giochi è stato poco utilizzato da piccoli bambini, la nuova sistemazione assolverà alla funzione di punto di ritrovo di gioco e sportivo non solo per i bambini e i giovani ma anche per gli adulti.

Verranno installati un „bilanciere-Parkour“ formato da diversi elementi e con diversi gradi di difficoltà, uno „Slackline“ e delle piattaforme in legno per potersi sedere e riposare.

Parco giochi „Feldweg“

L'amministrazione comunale ha programmato il rinnovo e l'installazione delle nuove attrezzature da gioco verso l'inizio dell'anno 2017. Il progetto è già stato approvato dalla commissione edilizia. Si prevede la modifica del terreno creando due terrazze di gioco poste a livelli differenti. Particolarmente importante sarà anche la possibilità di accesso per le mamme con i passeggini e l'eliminazione delle barriere architettoniche.

Sul livello inferiore verrà creata una conca di sabbia con un escavatore per bambini. Al livello superiore verranno installate l'altalena, un carosello, una casa giochi a due piani con scivolo a tunnel e delle pertiche, nel punto più elevato verrà creata una pergola con posti a sedere.

Un ringraziamento a tutte le mamme per la costante collaborazione con l'amministrazione comunale.

Dunja Tassiello, Assessore



MARKTGEMEINDE
SCHLANDERS
COMUNE DI
SILANDRO

Domande di contributo delle Associazioni per l'anno 2016

Ricordiamo alle Associazioni che le domande di contributo per l'anno 2016 devono essere consegnate presso l'ufficio di Gabinetto del Comune di Silandro (municipio, 1° piano) entro il 30 settembre 2016, ore 12.00.

Eliminazione Container Caritas

L'amministrazione comunale ricorda che i contenitori di raccolta per i vestiti Caritas nel mese di ottobre verranno tolti dalla via Cappuccini. È stato necessario prendere questa decisione per via dei continui atti vandalici notturni che subiscono i contenitori stessi.

Coloro che vorranno donare vestiti lo potranno fare portandoli presso il centro raccolta vestiti (Kleiderkammer) sito in via Dr.-Heinrich-Vögele. Il centro raccolta vestiti è aperto ogni martedì dalle ore 14.00 alle ore 17.00.

Dunja Tassiello, Assessore

Vita e storia di italiani a Silandro

Doretta Guerriero un caso del destino

Sarà stato un caso, forse il destino, ma Doretta Guerriero nativa di Bolzano a Silandro non ci doveva proprio venire, perchè nel lontano ottobre del 1972 era stata destinata, in qualità di insegnante della scuola dell'infanzia, a Brunico. Pochi giorni prima si era licenziata dall'Automobile Club di Bolzano dove aveva lavorato per due anni dopo avere conseguito il diploma di Scuola Magistrale a Rovereto. Si era recata con grandissima gioia a Brunico ma all'ultimo momento, per una decisione improvvisa di un'insegnante che aveva ritirato la domanda di trasferimento si era ritrovata senza posto e con Silandro ultima sede a disposizione. La giovane insegnante non conosceva la Val Venosta e tantomeno il capoluogo venostano, si ricordava solo di essere stata in gita scolastica a visitare la Lasa Marmo quando aveva dieci anni. E coincidenza 16 anni dopo avrebbe sposato un giovane di Lasa. Dunque, quel memorabile 1° ottobre del '72, salendo, in automobile, da Bolzano verso il capoluogo venostano, a Naturno aveva visto uno spazzacamino e la sua direttrice le aveva profetizzato che le avrebbe portato fortuna. E si può ben dire che in gran parte quella previsione si è poi avverata. Con il suo carattere gioviale ed estroverso, fin da subito aveva fatto conoscenza con le persone del luogo, con i genitori dei bambini e con i giovani di Comunitas '67. Si era inserita attivamente nella vita del paese assimilandone gli usi e le tradizioni come quella dei Krampus anche se inizialmente oltre ad incuriosirla l'avevano anche spaventata. Di anno in anno i luoghi del paese diventavano sempre più cari e nonostante ogni fine settimana e durante l'estate tornasse a Bolzano non vedeva l'ora di ritornare in valle. Nel 1978 si



era sposata e dopo cinque anni di matrimonio aveva avuto la grandissima gioia di diventare mamma di tre gemelli Marina, Ugo e Alessandro. La sua vita, naturalmente oltre al lavoro si era concentrata sui figli tanto da farle prendere la decisione di andare in pensione. Nonostante il ruolo di mamma e casalinga, con grande entusiasmo, tipico del suo carattere, si era impegnata attivamente, nel promuovere insieme alle amiche Genny e Giovanna corsi di catechismo per bambini e ragazzi. Inserita nel mondo culturale era diventata anche coordinatrice dell'associazione Upad di Silandro. Dopo una pausa di quindici anni con grande soddisfazione è ritornata ad insegnare nella scuola dell'infanzia, il suo ambiente naturale, dove si sente bene perchè stare con i bambini vuol dire rinnovarsi ogni

giorno, significa riscoprire il mondo con l'entusiasmo che solo i piccoli possono avere, sentirsi sereni e appagati dalle piccole cose e rivivere le emozioni dell'infanzia che spesso si dimenticano perchè immersi nella vita frenetica di ogni giorno.

Errata corrige:

Giusi Simonetti ha fondato l'associazione Circolo Culturale Val Venosta, di cui Leonardo Pellissetti è il presidente da 35 anni.

Ich vertraue dem, der Bank und Versicherung in einem ist.

Raiffeisen bietet für mich einen großen Vorteil:
Finanzdienstleistungen und Versicherungen aus
einer Hand. Dies garantiert mir umfassende
Beratung und ein ganzheitliches Vorsorgekonzept
für eine sichere Zukunft. Die Bank meines Vertrauens.

www.raiffeisen.it



Raiffeisen Meine Bank